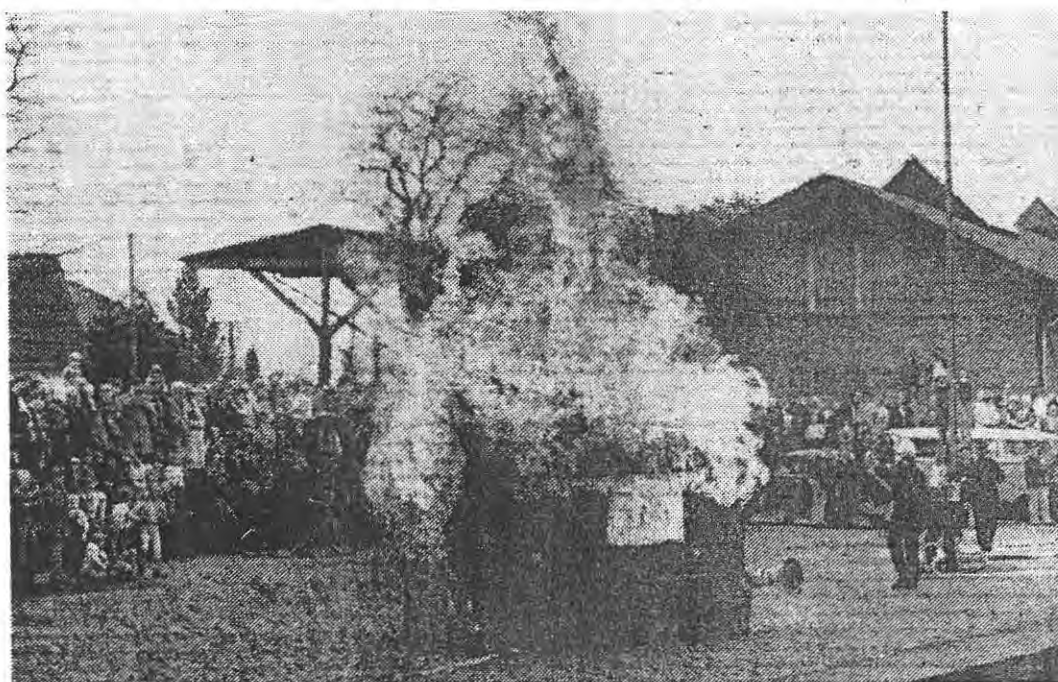


Zeitungsausschnitt

☐	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	
☐	RN	Ruhrnachrichten	☒ örtlich <u>W</u>
☒	WZ	Westdeutsche Zeitung	☐ Gesamtausgabe
☐	_____	_____	vom <u>14.05.78</u>

Großfeuer am Cronenberger Bahnhof



Können und Schnelligkeit stellten Wuppertals Freiwillige Feuerwehren bei einem Schauübungen aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Cronenberger Löschereinheit auf dem Gelände am Bahnhof unter Beweis. Hatte man erst angenommen, ein Holzlager sei entzündet – mit drei C-Rohren vom offenen Gewässer wurde „gekämpft“ – so galt es später mit drei C-Rohren vom Hydranten einem Hausbrand zu Leibe zu rücken und dann einen Flüssigkeitsbrand mit Schaum zu dämpfen. 150 „Leute Florians“ aus allen Stadtteilen zeigten, daß sich die Bevölkerung auf die Feuerwehr verlassen kann. Die Berufswehr zeigte vor großer Zuschauerkulisse eine Leiterübung.

Zeitungsausschnitt

☐	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	
☐	RN	Ruhrnachrichten	☒ örtlich <u>W</u>
☒	WZ	Westdeutsche Zeitung	☐ Gesamtausgabe
☐	_____	_____	vom <u>14.05.79</u>

Verbandstag der Feuerwehr

Beförderungen und Ehrungen

Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr fand der Kreisverbandstag der Feuerwehr in Cronenberg statt. Im Mittelpunkt stand ein Referat des Kreisbrandmeisters Hennes aus Aachen mit dem Thema „Die Feuerwehr im Katastrophenschutz.“

Im Rahmen der Delegierten-sitzung erfolgten Beförderungen: Zum Oberbrandmeister Arndt (Langerfeld), Riemann (Cronenberg), König (Hahnerberg), zum Branduntermeister Donner, Fette, Tesche, (alle Cronenberg) Koch (ABC-Zug). Neue Oberfeuerwehrleute sind: Baumann, Peltsch, Scherlinski, Brunnabend (alle Cronenberg).

Für 40jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr wurden Gottfried Halbach (Ronsdorf), Karl-Heinz Klett (Vohwinkel) und Rudolf Schmidt (Walbrecken) mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Innenministers in Gold ausgezeichnet. In Silber ging das Ehrenzeichen am Fritz Fete (Barmen), Willi Heiermann (Hahnerberg), Karl-Heinz Homm (Cronenberg) und Werner Ronge (Beyenburg).

Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold wurde verliehen an Karl-Heinz Klatt (Vohwinkel), Heinz Vitt (Cronenberg), Heinz Steinbrich (Berufsfeuerwehr), in Silber an Achim Behle (Nächstebreck), Eberhard Stühr (Dönberg), Michael von Wenczowsky (Hahnerberg).

Ein Tag des Dankes

Cronenbergs Feuerwehr feierte 75jähriges

Cronenberg. Für Bürgermeister Kurt Drees war es ein Tag des Dankes – „drei Generationen haben sich mit ihrer ständigen Bereitschaft in den Dienst zum Wohle der Bürger der Stadt gestellt“ – für Ratsmitglied Dr. Hans-Jürgen Lichtenberg „ein Tag, an dem es gilt, einer positiven Bürgerinitiative zu gratulieren“, und Gerd Voerster, Ratsmitglied und zuständiger Ausschußvorsitzender, stellte den guten Leistungsstand heraus.

Anlaß für so viel Lob: Cronenbergs Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 75jähriges. Bezirksvorsteher Hans Rauhaus, Ehrenbrandmeister dieser Einheit, hob hervor, daß es nicht selbstverständlich ist, daß sich Bürger für diesen Einsatz zur Verfügung stellen.

So habe man die Notwendigkeit 1829 noch nicht erkannt. In Cronenberg brannten 28 Häuser und sechs Schmieden in einer Nacht ab. Auch 1904 war der Anlaß zur Gründung der Wehr ein Großbrand. Bereits ein Jahr später zählte man 35 Mann. Heute stellt die Löschereinheit mit

ihren 37 Aktiven einen wichtigen Teil der Wuppertaler Feuerwehr dar. Nachwuchsmangel gibt es nicht. Aufgrund der kurzen Ausrückzeiten ist sie stets vor der Berufswehr am Einsatzort, und dies bei rund 40 Einsätzen pro Jahr. Hans-Otto Bilstein, Vorsitzender des Bürgervereins, lobte, daß die Blauröcke nicht nur bei Bränden ihren Mann stehen. Leiter Heinz Vitt, der noch einmal markante Geschehnisse in Erinnerung rief, konnte sich dann vor Gratulationen kaum „retten“.

Der überaus gute Besuch der Bevölkerung auf dem Festplatz – beim Feuerwehrball mit dem Medium Terzett wurde bis zum hellen Morgen getanzt – bestätigte ebenso die Beliebtheit der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg. Bürgermeister Drees konnte sich bestätigt fühlen: „Eine voll intakte Bereitschaft mit einer uneingeschränkten Kameradschaft, für die das gute Einvernehmen mit Bürgern und Vereinen gute Tradition ist“.

Hartmut Schmahl